

Audio-Botschaft für Sonntag den 15.10.2023

Zu Matthäus 22 die Verse 1 bis 14

Das Gleichnis vom königlichen Hochzeitsmahl

1 Jesus antwortete und erzählte ihnen ein anderes Gleichnis: **2** Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem König, der seinem Sohn die Hochzeit ausrichtete. **3** Er schickte seine Diener, um die eingeladenen Gäste zur Hochzeit rufen zu lassen. Sie aber wollten nicht kommen. **4** Da schickte er noch einmal Diener und trug ihnen auf: Sagt den Eingeladenen: Siehe, mein Mahl ist fertig, meine Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit! **5** Sie aber kümmerten sich nicht darum, sondern der eine ging auf seinen Acker, der andere in seinen Laden, **6** wieder andere fielen über seine Diener her, misshandelten sie und brachten sie um. **7** Da wurde der König zornig; er schickte sein Heer, ließ die Mörder töten und ihre Stadt in Schutt und Asche legen. **8** Dann sagte er zu seinen Dienern: Das Hochzeitsmahl ist vorbereitet, aber die Gäste waren nicht würdig. **9** Geht also an die Kreuzungen der Straßen und ladet alle, die ihr trifft, zur Hochzeit ein! **10** Die Diener gingen auf die Straßen hinaus und holten alle zusammen, die sie trafen, Böse und Gute, und der Festsaal füllte sich mit Gästen. **11** Als der König eintrat, um sich die Gäste anzusehen, bemerkte er unter ihnen einen Menschen, der kein Hochzeitsgewand anhatte. **12** Er sagte zu ihm: Freund, wie bist du hier ohne Hochzeitsgewand hereingekommen? Der aber blieb stumm. **13** Da befahl der König seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werft ihn hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein. **14** Denn viele sind gerufen, wenige aber auserwählt.

Liebe Cursillistas, liebe Freunde im Glauben, dieses Gleichnis spricht von einer verpassten Chance im Leben. Aber was verpasse ich? Im November soll ich die Urlaubsplanung für das kommende Jahr machen. Aber weiß ich, was das nächste Jahr bringt? Kann ich heute schon sagen, was ich wann für Auszeiten nehmen kann, dass ich nichts Wichtiges verpasse? Ich weiß, es ist nicht leicht und ich solle jeden Tag so nehmen, wie er kommt. Aber manchmal wird der Urlaubsstress auch noch zum Stress und nicht zur Erholung. Wenn ich mein Leben schon so weit voraus verplane, verpasse ich so die Möglichkeit, die Chancen, die es mir bieten könnte? Soll ich noch etwas in Reserve halten, damit ich flexibler bin? Das will mein Arbeitgeber natürlich nicht, der muss ja schließlich auch planen. Wie mache ich es richtig? Ich bin mir

sicher, ich darf meinem Leben eine gewisse Vorausplanung geben. Das ist eine gewisse Taktung, wo ich mich immer wieder auf Highlights freuen kann. Auch wir im Cursillo kennen das, dass sich keiner mehr festlegen möchte und nicht weiß, ob er/sie an diesem Termin Zeit hat, denn es könnte ja sein, dass da eine noch viel schönere Sache kommt, wo man mit dabei sein möchte. Doch da kommt für mich das Sakrament des Augenblicks wieder zum Tragen. Wenn ich ganz im Hier und Jetzt bin und dem, was ich gerade mache, meine volle Aufmerksamkeit schenke, dann wird das für mich zum Erfolg. Denn oft sind es die kleinen Dinge, die sich als Chance herausstellen, dass ich mein Christsein zeigen kann. Weil mich jetzt im Augenblick dieser oder jener Mensch braucht, weil ich in diesem Augenblick etwas machen kann, damit viele danach es wieder eventuell leichter haben. Wenn es sich auch wieder als Verkaufsgespräch anhört, ich kann es nicht oft genug sagen, meldet euch beim Cursillo an für den nächsten Kurs, das ist eine Chance, wieder im Leben weiter zu wachsen. Und das ist doch unsere Aufgabe, immer weiter zu wachsen. Pater Thomas hat den Samen in uns gesät, dass wir danach streben sollen, im Glauben weiter zu wachsen und uns zu entfalten. Und das macht wirklich Spaß, liebe Freunde. Ich bin nicht so gewählt im mich auszudrücken und ich brauche auch andere, die mir helfen, meine Worte, die ich empfinde, in ein Deutsch zu fassen, das ihr auch verstehen könnt. Aber mich mit Texten auseinander zu setzen und sie mit anderen Worten wieder zu geben, was sie für mich bedeuten, das habe ich jetzt schon des Öfteren gemacht. Das heißt zwar nicht, dass ich die Ideallösung zum Besten gebe und das möchte ich auch gar nicht, sondern ich möchte euch dazu ermutigen, mit mir die Texte anzuschauen und euch auch eine Meinung zu bilden.

Was sagt dir dieser Text? Wo siehst du deine Chancen? Was kannst du machen, damit es im Leben auf der Welt leichter wird? Wie können wir uns gegenseitig helfen, im Leben weiterzuwachsen? Was machst du, um im Glauben weiter zu wachsen? Wo siehst du deine Chancen im Leben?

Kann es sein, dass du zum Beispiel mehr für dich herausholen kannst, wenn du dich in der Lectio-Divina mit anderen persönlich über gewisse Textstellen austauschen kannst? Diese Fragen stelle ich mir des Öfteren. Ich weiß, es gibt vieles, mit dem ich meinen Tag füllen kann und nach einem arbeitsreichen Tag ist es nicht unbedingt leicht, sich danach auch noch mit Sinnvollem zu beschäftigen. Denn es gibt doch so viel Ablenkung, die den Tag noch füllen kann und ich mich dabei nicht auch noch anstrengen muss. Aber sind es nicht auch diese Chancen, die wir haben? Kann ich nicht auch da wieder Freundschaften schließen und Beziehungen knüpfen, die mir wieder wichtig sind und die mich im Leben wieder weiterbringen? Wie hatte ich am Anfang meiner Mitarbeiterzeit Angst, dass ich es nicht schaffen könnte, was mir an

Aufträgen zukommt, dass ich vielleicht nicht die richtigen Worte finde, denn mit Worten tue ich mich doch so schwer. Aber das heißt jetzt nicht, dass ich heute keine Angst mehr habe. Wenn wieder Neues ansteht bin ich auch voll Furcht, dass das vielleicht nicht klappen könnte. Aber diese Herausforderungen sind doch immer wieder Chancen, die ich im Leben bekomme, aus meinem Leben etwas Sinnvolles zu machen. Und in gewisser Weise gefallen mir diese Herausforderungen auch, wenn ich mich ihnen gestellt habe. Dann stellt sich meistens heraus, dass es gar nicht so schlimm war oder im Vertrauen auf Jesus Christus und den heiligen Geist doch die richtige Botschaft immer wieder durchgekommen ist. Aber wenn ich mich jetzt nur zurückgelehnt hätte und mich nicht eingebracht hätte, dann dürfte ich diese Erfahrungen nicht machen und hätte Chancen verpasst. Und das sind Chancen, die nicht nur den Glauben betreffen, das sind Möglichkeiten fürs ganze Leben weiter zu wachsen. Denn wenn ich im Glauben weiterwachse, weil ich mich da wohlfühle, dann kann ich Erlerntes auch in Situationen anwenden, die mir vielleicht nicht so leichtfallen oder umgekehrt. Also nicht in eine Komfortzone mich begeben, sondern aktiv die Chancen wahrnehmen, die mir das Leben bietet.

So erlauben wir uns den Segen von Gott und Jesus Christus durch den Heiligen Geist zu empfangen, auf dass wir unsere Chancen erkennen und wahrnehmen.

Singen wir zusammen das Lied Nr. A19 Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde